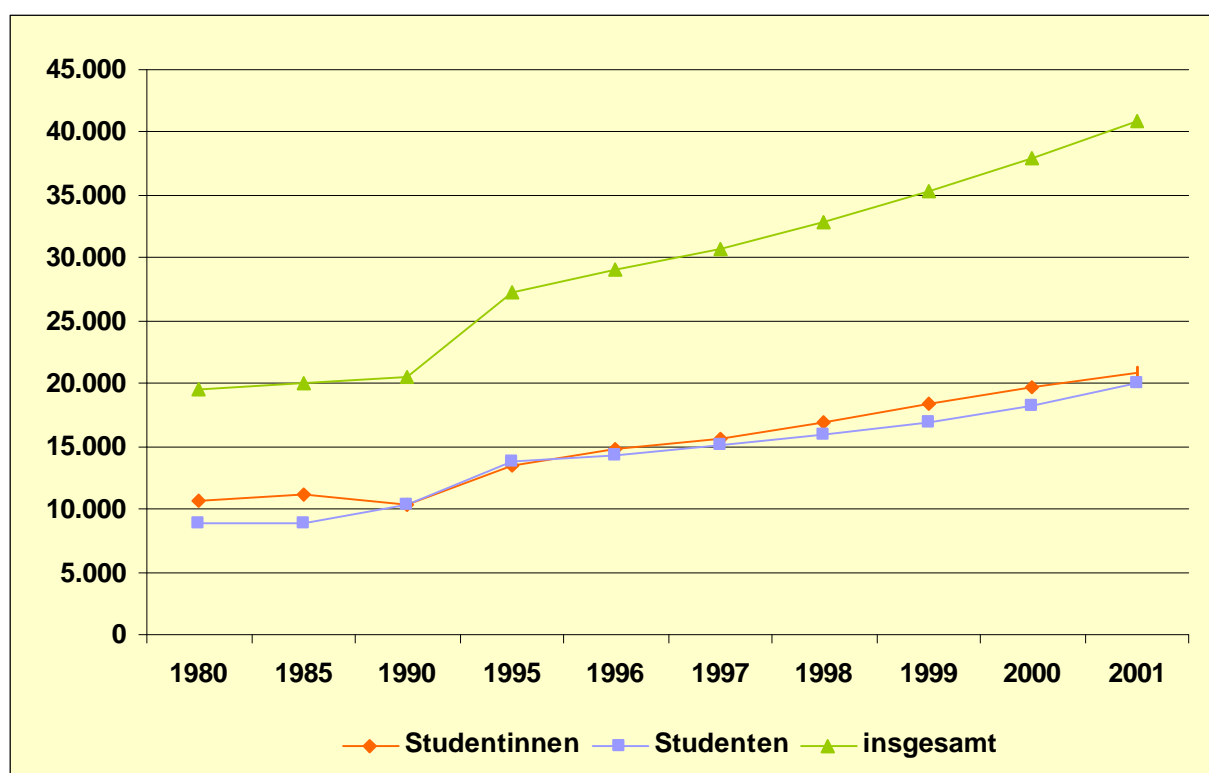


## 4.4 Studium

An den Hochschulen und Universitäten des Landes Sachsen-Anhalt studierten im Wintersemester des Jahres 2001/02 insgesamt 40.848 Studentinnen und Studenten, darunter 20.875 Frauen (51,1 Prozent) und 19.973 Männer (48,9 Prozent). Gegenüber dem Jahr 1980 hat sich damit die Zahl der Studierenden nahezu verdoppelt. Seit 1996 überwiegt wieder der Anteil von Frauen unter den StudentInnen, nachdem in den Jahren 1991 bis 1995 mehr Studenten eingeschrieben waren. Der höhere Anteil von Studentinnen ist u.a. darauf zurückzuführen, dass deutlich mehr Mädchen als Jungen die Schulausbildung mit dem Abitur abschließen und somit in größerem Umfang über die Voraussetzung zur Aufnahme eines Studiums verfügen.

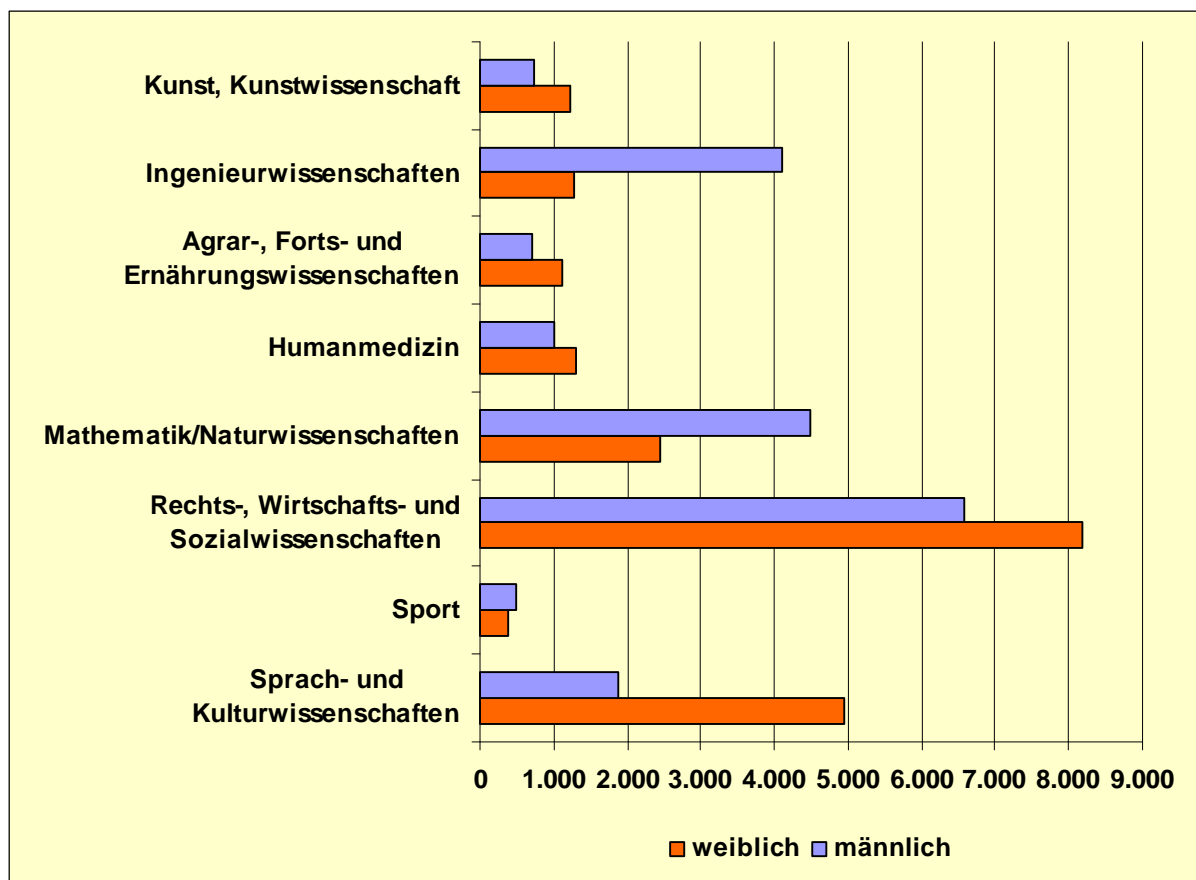
Diagramm 1: Studierende (Zeitraum 1980-2001)



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Eine Differenzierung nach Fachrichtungen zeigt klare geschlechtsspezifische Unterschiede. Während Männer deutlich stärker in naturwissenschaftlich-technischen Fachrichtungen vertreten sind (Ingenieurwissenschaften, Mathematik, Naturwissenschaften), finden sich Frauen häufiger in geisteswissenschaftlichen Studienrichtungen (Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften).

Diagramm 2: Studierende an Hochschulen im Wintersemester 2001/2002 nach ausgewählten Fächergruppen



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Tabelle 1: Studienabschlüsse 2001

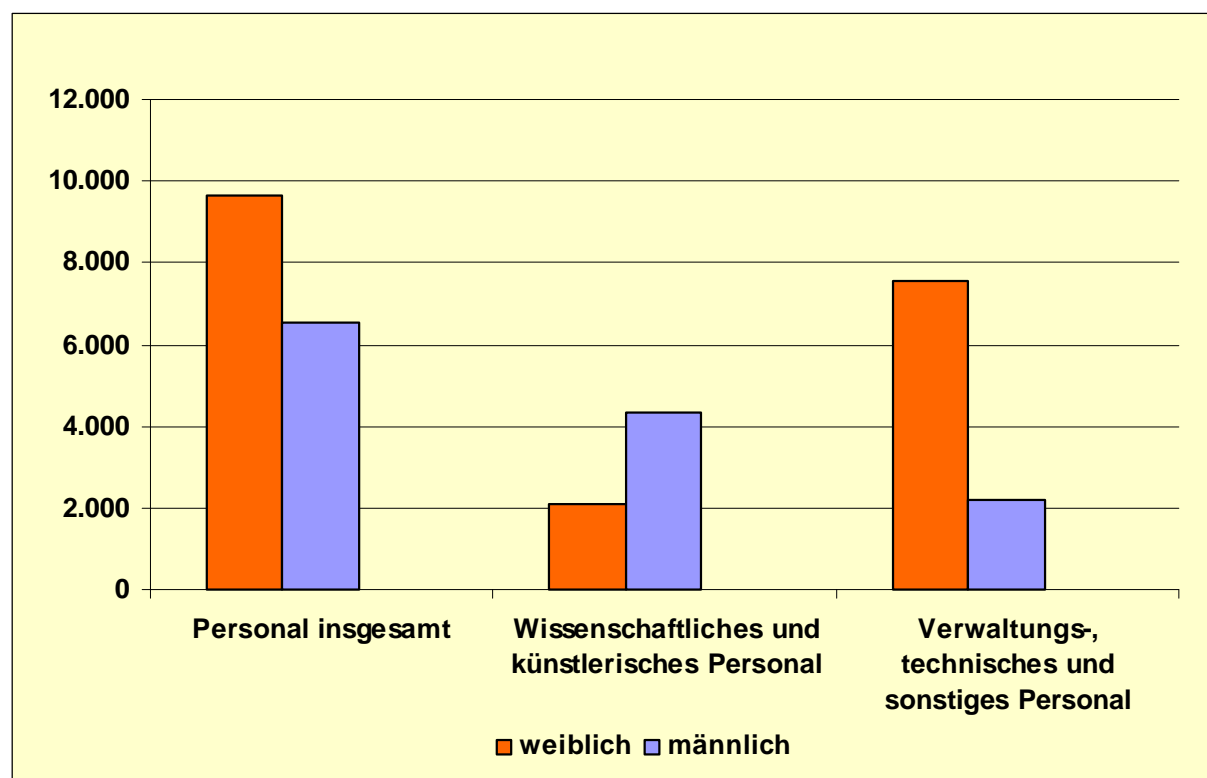
Gesamtnote	Studentinnen		Studenten		Gesamt	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
mit Auszeichnung	21	1,0	48	2,5	69	1,7
sehr gut	367	17,3	283	14,8	650	16,1
gut	1.187	55,9	1.027	53,6	2.214	54,8
befriedigend	471	22,2	456	23,8	927	23,0
ausreichend	73	3,4	74	3,9	147	3,6
Note nicht bekannt	4	0,2	28	1,5	32	0,8
<b>Gesamt</b>	<b>2.123</b>	<b>100,0</b>	<b>1.916</b>	<b>100,0</b>	<b>4.039</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, eigene Berechnungen

Im Prüfungsjahr 2001 absolvierten insgesamt 4.039 StudentInnen (2.123 Studentinnen, 1.916 Studenten) erfolgreich das Hochschulstudium. 1.575 Frauen bzw. 74,2 Prozent bestanden die Prüfungen mit Auszeichnung, sehr gut und gut. Bei den Männern waren es 1.358, die Erfolgsquote lag bei 70,9 Prozent und damit nur unwesentlich unter jener der Frauen. Gemessen an den Noten sind zwischen Absolventinnen und Absolventen nur unwesentliche Differenzen feststellbar.

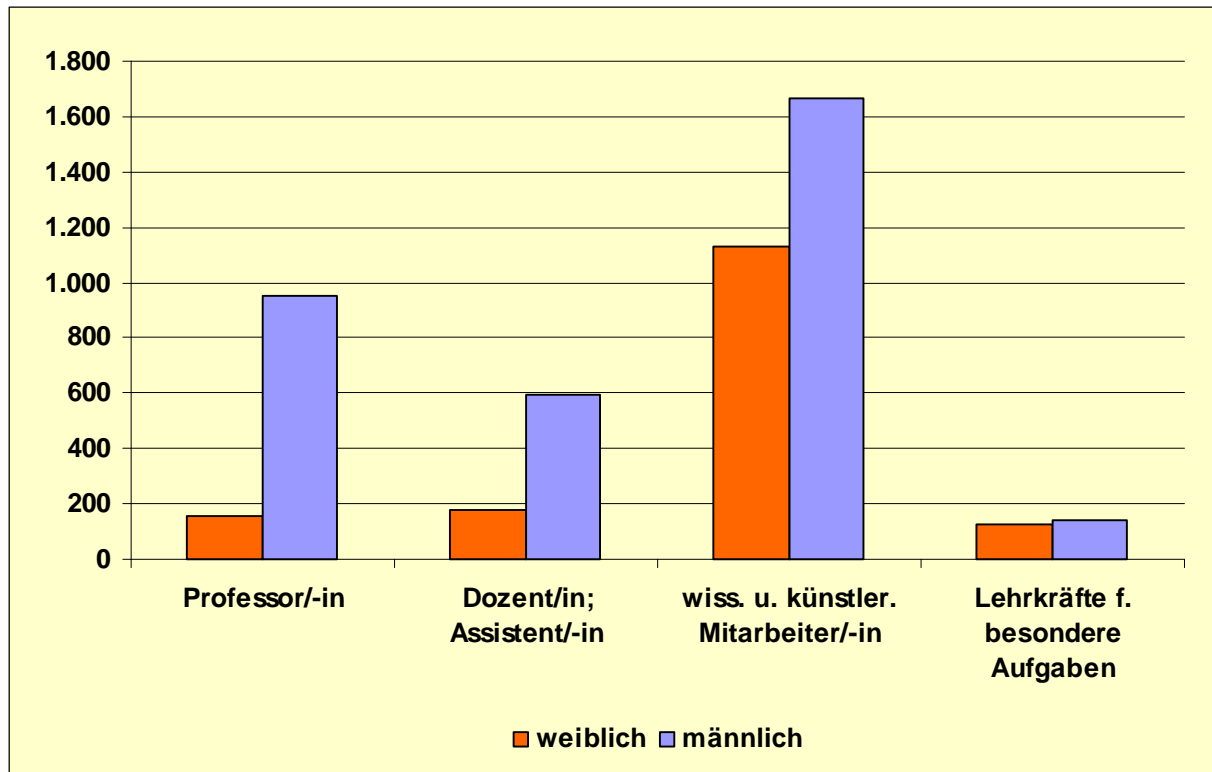
Überaus deutlich sind jedoch die geschlechtsspezifischen Unterschiede, die ein Blick auf das Personal an Universitäten und Hochschulen erkennen lässt: Wie auch in den vorangegangenen Jahren überwog auch 2000 der Anteil der Frauen an allen Beschäftigten an den Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt. Zu den insgesamt 16.190 Personen, die im Jahr 2000 im Hochschulbereich tätig waren, zählten 9.666 Frauen (59,7 Prozent) und nur 6.524 Männer (40,3 Prozent). Während Frauen in den Verwaltungs-, technischen und sonstigen Bereichen mit rund 77,6 Prozent überproportional vertreten waren, lag ihr Anteil im wissenschaftlichen und künstlerischen Bereich mit rund 32,6 Prozent deutlich niedriger. So standen beispielsweise 155 Professorinnen 953 Professoren gegenüber. Der Anteil von Frauen an dieser Berufsgruppe belief sich damit auf 14 Prozent, wobei Sachsen-Anhalt mit diesem Prozentsatz noch um 3 Prozent über dem Bundesdurchschnitt (ca. 11 Prozent) liegt. Eine ähnliche Situation zeigte sich in der Gruppe der DozentInnen und AssistentInnen. Auch hier überwog mit 77 Prozent klar der Anteil der Männer.

Diagramm 3: Hochschulpersonal 2000 (insgesamt)



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, eigene Berechnungen

Diagramm 4: Wissenschaftliches und künstl. hauptberufliches Personal 2000



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, eigene Berechnungen